

**Städtebauförderung  
Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche  
Zusammenarbeit und Netzwerke“  
Kommunales Netzwerk Samtgemeinde Aue  
- Erstellung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEK)**

**PROTOKOLL DER ARBEITSKREISSITZUNG SCHULEN UND KINDERBETREU-  
UNG AM 11.09.2012**

Zu Beginn der Arbeitskreissitzung „Schulen und Kinderbetreuung“ im Rahmen des Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ begrüßte Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke im Rathaus in Wrestedt die anwesenden Vertreter der Schulen und Kindergärten. Leider war kein Vertreter der Grundschule Wieren und der Oberschule Bad Bodenteich anwesend. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erläuterte Frau Pesel vom Planungsbüro die Ziele und Förderrichtlinien des Programms anhand einer Power-Point-Präsentation. Sie ging außerdem auf die demografische Entwicklung der Samtgemeinde Aue ein, die wie in vielen anderen Bereichen auch zukünftig Einfluss auf die Schüler- und Kinderzahlen haben wird. Vorgelegt wurden der Kindergarten in Bad Bodenteich, Wrestedt, Wieren und der Spielkreis in Soltendieck, die bis auf den zuletzt genannten Spielkreis momentan voll ausgelastet sind. Der Rückgang der Geburtenrate macht sich in den Kindergärten noch nicht bemerkbar, da durch die Erweiterungen der Krippen- und Hortplätze ein breiteres Einzugsfeld angeboten wird, das sich auch zukünftig flexibel gestalten lässt.

Des Weiteren wurden auch die Schulen vorgestellt. In der Samtgemeinde Aue gibt es momentan fünf Grundschulen. Wrestedt, Wieren und Bad Bodenteich laufen zweizügig. In Lüder und Soltendieck gibt es in den jeweiligen Klassenstufen eine Klasse, oder es werden auch zwei Klassen kombiniert, wenn die Schülerzahlen für den jeweiligen Jahrgang zu gering sind.

Auch die Oberschule in Bad Bodenteich wurde benannt. Sie setzt sich zusammen aus der ehemaligen Haupt- und Realschule und ist derzeit noch auf zwei Schulzentren aufgeteilt. Der Träger ist der Landkreis Uelzen.

Anschließend forderte Frau Pesel die Anwesenden auf, die Stärken und Schwächen der jeweiligen Standorte innerhalb der Samtgemeinde Aue zu notieren und bat, diese auch vorzutragen.

**1. KINDERTAGESSTÄTTEN:**

Stärken Kindertagesstätte Wrestedt (DRK):

- Vernetzung im Ort durch Familienzentrum
- Gute Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Waldgruppe mit neuem Bauwagen ausgestattet
- Besondere Projektangebote
- Standort mitten im Ort
- Engagierte Mitarbeiter (1 männlicher Erzieher)
- Öffnungszeiten
- Krippe „neu“ mit Erweiterungsmöglichkeiten

- Elterngeführte Kindergartenbücherei
- Großer Bewegungsraum
- Im Gemeinwesen (Feuerwehren, Sportvereine, Altenheime) voll integriert
- Enge Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum in Wieren
- Engagierte Elternvertreter (Kleiderbörse)
- Gute Auslastung
- Mittagessen vor Ort
- Musikalisierung

Schwächen/ Verbesserungsvorschläge:

- Diverse Baumängel, altersbedingt: Fundament, Dach, energetische Sanierung, Sanitärbereiche
- Kleine Gruppenräume
- Wenig Differenzierungsmöglichkeiten im Kindergartenalltag
- Wenig Räume für Einzelangebote vom Familienzentrum (Beratung)
- Keine Ausbaumöglichkeiten

Stärken Kindertagesstätte Wieren (DRK):

- Gute langjährige Kooperation mit dem Träger (Samtgemeinde) und dem Betreiber (DRK)
- Gut erhaltene Kindergartengebäude
- Neues Krippengebäude
- Großes Außengelände
- Ehemalige Konsultationstagesstätte
- Krippe, Kindergarten und Hort in einer Hand – keine unnötigen Brüche für Kinder und Eltern
- Detaillierte Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule
- Die Grundschule ist fußläufig zu erreichen
- Familienzentrum:
  - Vernetzung mit Vereinen, Institutionen
  - Beteiligung der Familien und Bürger
  - Aktivierung des Gemeinwesens
  - Nutzung der Gebäude für „Außenstehende“
- Gut geschultes/ ausgebildetes Personal mit Zusatzqualifikationen
- Raumkonzept:
  - Medienraum
  - Kindergartenbücherei
  - Traumstundenzimmer
  - Werkraum
  - Atelier
  - Bewegungsraum
  - Experimentierbankraum

### Stärken Kindertagesstätte Bad Bodenteich (evangelisch-lutherisch):

- Breites pädagogisches Betreuungsangebot in einem Haus integriert (Krippe, Kindergruppen, Hort)
- Günstiger Standort:
  - Nähe zur Grundschule
  - Nutzung der Grundschulturnhalle
  - Nähe zur Natur ( Barfußpfad, Kneippstelle)
- Familienfreundliches, flexibles Betreuungsangebot. Sowohl zeitlich als auch finanziell.
- Hort
- Kneippraum wird derzeit erstellt
- Tolles Bildungskonzept

### Schwächen/ Verbesserungsvorschläge:

- Doppelnutzung von Gruppenräumen
- Zu geringes Hortplatzangebot (die Nachfrage ist größer als das Angebot)
- Essensversorgung (zu weite Wege)
- Alte WC-Anlagen im unrenovierten Altbau
- Aufgrund der starken Auslastung der Kindertagesstätte ist keine Platzvergabe innerhalb des Jahres möglich

## 2. GRUNDSCHULEN:

### Stärken Schulstandort Auetal – Schule Lüder:

- Gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern
- Zufriedenheit bei Kindern und Eltern
- Kurzer Schulweg (kurze Beine – kurze Wege)
- Sehr enge Verzahnung mit dem Dorfleben: Sportverein, Schützenverein; Kirche, Förster
- Stark engagierter Förderverein und Schulelternrat
- Äußerst starker Rückhalt in der Bevölkerung: 2009 wurden über 500 Unterschriften zum Erhalt der Schule gesammelt
- Höchst attraktiv umgestalteter Schulhof, u. a. mit einem „grünen Klassenzimmer“
- Gutes Ergebnis bei der letzten Schulinspektion – die Schulbehörde sieht keinen Handlungsbedarf
- Lernen unter einem Dach – Keiner bleibt zurück
- Jahrgangsübergreifendes Lernen – gemeinsames Lernen
- Breites AG-Angebot
- Große Sympathien und persönliche Nähe
- Sehr hohe Zufriedenheit in der Schülerschaft, hohe Lernfreude
- Sehr hohe Zufriedenheit in der Elternschaft, hohes Engagement und positive Unterstützung
- Sehr hohe Zufriedenheit im Kollegium: sehr gut funktionierendes, hoch motiviertes Team
- Kommunikation in alle Richtungen
- Die Schule macht Lüder als Wohn- und Lebensstandort attraktiv

- Gute Leistungsergebnisse – Anmeldequote Gymnasium
- Eltern fragen Standort nach, auch wenn sie von außerhalb kommen
- Förderung in kleineren Klassen
- Umgang mit schwierigen Kindern, familiäre Nähe
- Sehr persönliche Busbeförderung
- Kooperation mit dem Kindergarten Bad Bodenteich – funktioniert trotz Entfernung, auch Hort
- Verlässliche Grundschule – erweitertes Betreuungsangebot an zwei Tagen
- Ländliche Lage, naturnahes und standortbezogenes Lernen
- Eine Schule zum Rund um Wohlfühlen

Schwächen/ Verbesserungsvorschläge:

- Bauliche Mängel: WC-Anlagen, wenig Stauraum
- Busbeförderung zum Hort nach Bad Bodenteich nicht immer optimal
- Keine eigene Sporthalle – der Sportunterricht ist nur in Hallen außerhalb von Lüder möglich
- Die Angst vor einer möglichen Schließung beschäftigt Eltern und Lehrer und kann irgendwann lähmen
- Unter einer möglichen Schließung würde das Vereinsleben leiden

Stärken Schulstandort Grundschule Wrestedt:

- Räumliche Überschaubarkeit
- Sehr gut saniertes/ ausgebautes Gebäude
- Junges, engagiertes Kollegium
- Großes Freigelände mit viel Platz
- Auf die schulischen Anforderungen abgestimmtes Buskonzept (bei ÖPNV)
- Sehr enge/ aktive Zusammenarbeit mit Sportvereinen
- Gute Zusammenarbeit mit den Eltern – hohe Akzeptanz
- Sehr gute Unterstützung durch den Schulträger
- Sanierte Turnhalle
- Gute Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum
- Kleine Klassen, deshalb gute Lehrer/ Schülerrelation
- Komplette Abdeckung aller Fachdidaktiken
- Integration ins Dorfleben
- Kurze Schulwege
- Vielseitige Projektarbeit (z.B. Kinderzirkus)

Schwächen/ Verbesserungsvorschläge:

- Ganztagskonzept/ ganztägige Betreuung fehlt bisher
- Zu wenig Abstellfläche
- Keine männlichen Lehrer
- EDV-Ausstattung sollte erweitert werden

Stärken Schulstandort Grundschule „Drei – Linden – Soltendieck“:

- Familiärer Rahmen, gute Gemeinschaft

- Gute Kooperation Eltern/ Lehrer
- Kinder werden gut gefördert (Frühförderung)
- Klassenübergreifendes Zusammengehörigkeitsgefühl Kinder/Lehrer/Eltern
- Einbeziehung ins Dorfleben, Erntefest, Dorfangerfest, Schützenfest
- Sehr engagierter Förderverein
- Engagiertes Kollegium
- Gutes Miteinander auf dem Schulhof; Verabredungen nach dem Schulunterricht werden getroffen

Schwächen/ Verbesserungsvorschläge:

- Bauliche Mängel: enge Räumlichkeiten, kein Abstellraum, WC-Anlagen
- Verhaltensauffällige Kinder

Stärken Schulstandort Grundschule Bad Bodenteich:

- Weitläufiger Pausenhof
- Naturnahe Umgebung (Seewiesen, Seepark)
- Engagierte Elternschaft
- Renovierte Turnhalle
- Gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten
- Sehr harmonisches Klima im Kollegium; geringer Krankenstand
- Reichhaltiges AG-Angebot
- Bücherei und Leseprogramme
- Gut ausgestatteter PC-Raum
- Kleine Klassen
- Schulgebäude mit vielen Fachräumen (u. a. Werken, Musik)
- Mittagsbetreuung
- Kurzer Weg zum Hort
- Nähe zum Skater - Park

Schwächen/ Verbesserungsvorschläge:

- Drohende Einzügigkeit
- Ganztagskonzept noch ausbaufähig

Zusammenfassend stellte Frau Pesel fest, dass alle Anwesenden das Arbeiten und Wirken in ihren Einrichtungen als sehr positiv empfinden. Sie stellte anschließend die Frage, wie die Zukunft für die Kindertagesstätten, bezogen auf die rückläufigen Kinderzahlen, aussieht, ob es eine Vision gäbe und ob die Angebote erweitert werden könnten.

Folgende Beiträge wurden diskutiert:

- In den Kindertagesstätten Wieren und Wrestedt besteht zusätzlich zu dem reichhaltigen Angebot an Kinderbetreuung ein Familienzentrum, das Generationen übergreifend mit zahlreichen Aktionen und Gesprächsrunden Menschen zusammenführt.

- In den Kindertagesstätten Wieren, Wrestedt und Bad Bodenteich gibt es derzeit eine Vollausslastung der Plätze. Für ein noch besseres Betreuungsangebot wären Gruppen mit weniger Kindern, aber mit der gleichen Anzahl an Erziehern erstrebenswert. Bei zukünftig weniger Kindern sollte kein Personal eingespart werden, da die Mehrbetreuung den Kindern zu Gute kommen würde.
- Die zeitliche und finanzielle Flexibilität im Angebot der Betreuungszeiten macht die Standorte attraktiv. Sie könnten sich auf geringere Kinderzahlen gut einstellen.

Dazu stellt Herr Benecke mehrere Fragen in die Runde, die zukünftig geprüft werden müssen:

- Personal kostet Geld – was ist leistbar?
- Wie sind die Gesamtkostenstrukturen?
- Wie hoch ist der Elternbeitrag?
- Wer gibt welche Zuschüsse?

Eine Vereinheitlichung der Sozialstaffel und ein Anheben der Beiträge werden zukünftig neu diskutiert werden müssen.

Frau Pesel stellte zusammenfassend fest, dass ein Rückgang der Kinderzahlen keinen negativen Einfluss auf die Kindertagesstätten haben wird.

Ein wenig anders stellt sich die Situation hingegen für die Schulen innerhalb der Samtgemeinde Aue dar. Mit einem Rückgang der Kinderzahlen, die zukünftig eine Einzügigkeit aller Grundschulen hervorrufen wird, müssen Lösungen gefunden und Entscheidungen getroffen werden. Prozesse müssen in Gang geschoben werden, die richtig gewichtet und bewertet werden müssen. Die Rahmenvorgaben vom Kultusministerium, die besagen, dass eine Grundschule zweizügig geführt werden sollte, sind mit Ausnahmeregelungen die Diskussionsgrundlage.

Das Gutachten zur Schulentwicklung im Landkreis Uelzen vom März 2010 hat für die Samtgemeinde Aue keine bindende Funktion, sondern dient vielmehr als Diskussionsgrundlage. Die Grundschulen Lüder und Soltendieck mit den geringsten Schülerzahlen stehen dabei im Focus dieser Diskussion.

Folgende Gründe für den Erhalt der Dorfschule Lüder wurden genannt:

- Eine Schule im Dorf stärkt den Standort. Familien bleiben oder ziehen dorthin, wo eine solche Infrastruktur vorhanden ist.
- Dezentralisierung
- Die Kinder werden an den Ort gebunden – sie werden auf den Ort geprägt.
- Die Entwicklung der Kinder sollte als Investition und nicht als Kostenfaktor gesehen werden.
- Eine flexiblere Schülerverteilung innerhalb der Samtgemeinde Aue wäre wünschenswert.

Der derzeitige Schulbezirkerlass (Niedersächsisches Schulgesetz) schränkt jedoch die freie Schulwahl ein. Die Samtgemeinde kann die 5 Schulbezirke anders zuordnen, aber nicht auflösen.

Der Blick in die Zukunft hat aber auch andere Beiträge innerhalb der Diskussion hervorgerufen:

- Stärken und Ausbau der größeren Grundschulen, um die fachliche Qualität zu sichern.
- Wie klein darf eine Schule sein, damit die fachliche Qualität noch gewährleistet ist?
- Wie sieht es dann mit den finanziellen Mitteln aus?
- Macht es Sinn, zukünftig die Schulstandorte Wrestedt **und** Wieren zu erhalten?
- Was ist mit den weiterführenden Schulen, insbesondere der Oberschule Bad Bodenteich? Aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen besteht auch hier Handlungsbedarf.
- Weniger Kinder benötigen die gleiche Anzahl an Lehrern, wenn nicht Klassen und Schulen zusammengelegt werden.
- Da in einer bestimmten Zeit keine Lehrer eingestellt wurden, werden mehr Lehrer in den Ruhestand gehen, als bedarfsgerecht eingestellt werden können.
- Minderheiteninteressen sind gegen Mehrheitsinteressen abzuwägen.
- Was ist eine gute Schule und wo finde ich sie? Ein Weitblick über den Teller- rand ist notwendig um zu erkennen, dass sich bei der Diskussion von den einzelnen Orten als Standort gelöst werden sollte.
- Ab einer bestimmten Schülerzahl kippt das Dorfschulidyll, da die Kinder keine Freunde mehr finden oder nur ein Junge in der Klasse ist.

Letztere Aussagen beziehen sich unter anderem auf den Grundschulstandort Sol- tendieck, der aufgrund der sehr geringen letzten Einschulungszahlen von vier Schü- lern nach einer Lösung sucht. Lehrer und Eltern wissen um ihre Situation und wün- schen sich einen konkreten Plan, wie es und ob es mit der Schule zukünftig weiter- geht.

Abschließend bedankte sich Frau Pesel für die breite Diskussion und erklärte, dass dieses Thema mit den Änderungs- und Verbesserungsvorschlägen in der nächsten Lenkungsgruppensitzung aufgenommen wird. Das Diskussionsergebnis wird in das Konzept eingearbeitet. Dieses Konzept durchläuft politische Gremien und wird an- schließend auf die Förderfähigkeit geprüft.

Reitze, den 18.09.2012

i. A. Inga Dittberner

- Planungsbüro A. Pesel –

Anlagen: Anwesenheitsliste  
Power-Point-Präsentation